

Leitfaden

Projektmanagement in der Ausbildung

Azubi-Projekte mit Social Media gestalten

September 2026



Aus- und Fortbildungs-
zentrum Rostock

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Inhalt

I. Einleitung	3
II. Grundlagen des Projektmanagements	4
III. Methoden und Tools	6
IV. Besonderheiten: Social-Media-Projekte	10
V. Tipps und Tricks für die Praxis	11

I. Einleitung

Einführung

Projekte sind eine großartige Möglichkeit, Azubis anzuleiten. Sie vermitteln Fachinhalte und fördern gleichzeitig diverse Softskills wie Kommunikation, Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Gut gewählte Projekte geben deinen Azubis außerdem das Gefühl, etwas mitgestalten und eine wertvolle Perspektive einbringen zu können. Idealerweise kann auch dein Betrieb einen Mehrwert aus dem Projektergebnis ziehen. Insofern können Projekte nicht nur die Ausbildung interessanter und nachhaltiger gestalten, sondern sogar für Bewerber:innen ein klares Argument für eine Ausbildung in deinem Unternehmen sein und deinen Betrieb selbst voranbringen.

Dieser Leitfaden hilft dir als Projektbegleiter:in, die ersten Schritte im Projektmanagement von Azubi-Projekten erfolgreich zu meistern. Zur Veranschaulichung widmet sich jedes Kapitel einem Fallbeispiel. Darüber hinaus findest du immer wieder kleine Fragen und Aufgaben, die dir helfen sollen, dich besser in das Thema reinzudenken.

Und nun viel Erfolg für deine Azubi-Projekte!

1

Fallbeispiel: Erstes Projekt im Buchhandel

Johannes ist Ausbilder im Buchhandel und hat bisher keine große Vorerfahrung mit Projekten. Für seinen Azubi Ben (2. Lehrjahr) möchte er künftig jedoch häufiger projektorientiert arbeiten und ihm zeigen, wie er Projekte zunehmend selbstständig planen und umsetzen kann. Dafür plant er nun sein erstes kleines Azubi-Projekt. Als ersten Schritt macht er sich mit wichtigen Begriffen und Grundprinzipien vertraut.

2

Fallbeispiel: Azubi-Wiki als Projekt

Sarah bildet angehende Kaufleute für Büromanagement sowie angehende Fachinformatiker:innen aus. Sie hat schon kleinere Azubi-Projekte gemacht und startet jetzt in ein großes, jahrgangsübergreifendes Azubi-Projekt. Ziel soll ein Wiki zu diversen Ausbildungsinhalten für alle Azubis der Firma sein. Dafür beschäftigt sie sich mit verschiedenen Methoden und Tools, die ihr das Projektmanagement erleichtern sollen. Speziell sucht sie nach Möglichkeiten, die auch ihren Azubis helfen, den Überblick zu behalten.

3

Fallbeispiel: Social-Media-Projekte

Nicole ist Ausbildungsleitung in ihrem Betrieb und verfügt über langjährige Erfahrung, wenn es um Azubi-Projekte geht. Sie kennt die Besonderheiten bei Social-Media-Projekten sowie einige Tipps und Tricks für die praktische Projektumsetzung.

II. Grundlagen des Projektmanagements

Glossar und kleines Einmaleins

Vorab sind hier die wichtigsten Begriffe kurz erklärt. Anschließend findest du die wichtigsten Grundlagen des Projektmanagements verständlich zusammengefasst. Johannes und seinen Azubi Ben kennst du ja schon. Sie begleiten uns durch dieses Kapitel.

Aufgabe: Überlege dir eigene Beispiele, die für deine Ausbildung auf die jeweiligen Begriffe zutreffen.

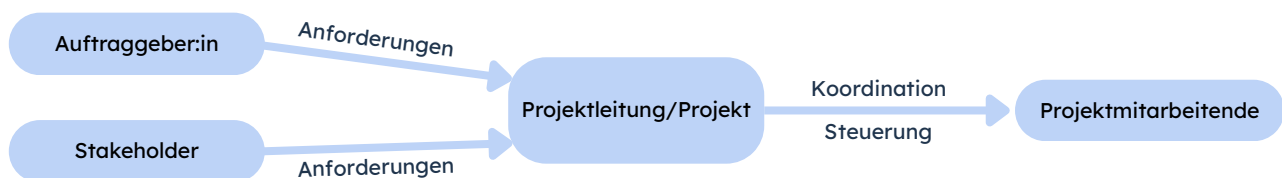
Begriff	Erklärung
Projekt	Projekte haben eine festgelegte Dauer mit klarem Start- und Endpunkt sowie einen neuen inhaltlichen Aspekt . Beispiel: Ben sortiert regelmäßig den Wareneingang weg (ist kein Projekt); Ben gestaltet einen Aktionstisch zum Herbst (ist ein Projekt).
Projektmanagement	Management meint das Planen, Steuern und die Koordination von Projekten. Beispiel: Johannes und Ben planen eine Lesung, organisieren die dafür nötigen Ressourcen und vermitteln wichtige Informationen an alle betreffenden Kolleg:innen und Partner:innen.
Arbeitspaket	Ein Arbeitspaket ist eine kleinere Einheit innerhalb eines Projekts , in der inhaltlich oder zeitlich zusammen gehörige Aufgaben zusammen gefasst sind. Beispiel: Für die Lesung haben Johannes und Ben drei Arbeitspakete: die Vorabsprachen mit Verlag und Autor zu Termin und Durchführung, die Organisation des Abends mit Warenbestellung, Bestuhlung und Personalplanung sowie die Durchführung mit Empfang der Gäste, Verkauf und Abrechnung.
Ressource	Ressourcen sind alle Mittel, die in einem Projekt benötigt werden , inklusive Personal und andere projektunabhängige Fixkosten, wenn sie für das Projekt relevant sind. Beispiel: Für ihre Lesung planen Johannes und Ben nicht nur mit den Kosten für Autorengage und Wareneinkauf, sondern auch mit Raummiete für den Abend und den Gehaltssätzen der Kolleg:innen für die Dauer der Lesung.
Meilenstein	Ein Meilenstein ist ein wichtiger Schritt im Projekt, der meist eine neue Projektphase ermöglicht . Beispiel: Ben hilft beim Ladenumbau. Als erster Meilenstein ist die Rücksendung von Remittenden angesetzt, da so Regalmeter für weitere Arbeitsschritte frei werden.
Stakeholder	Stakeholder eines Projekt ist jede:r, die/der ein Interesse daran hat . Beispiel: Ben soll nach dem Ladenumbau alle Stakeholder-Gruppen zur großen Wiedereröffnung einladen. Er entscheidet sich für Stammkund:innen, Vertreter:innen der Baufirmen, die eigene Geschäftsführung sowie die Bürgermeisterin.

Rollen in Projekten

Im Wesentlichen gibt es vier größere Rollen in Projekten. Auftraggeber:in und Stakeholder stellen dabei Anforderungen und Rahmenbedingungen an die Projektleitung/das Projekt. Die Projektleitung wiederum vermittelt und koordiniert innerhalb der Anforderungen an ihre Projektmitarbeitenden.

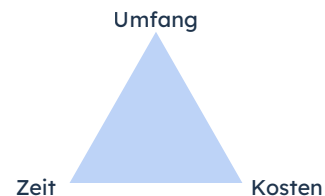
Frage: Wer würde in deinem Azubi-Projekt welche Rolle übernehmen? Wärsst du Auftraggeber:in, Projektleitung oder Stakeholder?

In Azubi-Projekten könnten deine Azubis jede dieser Rollen übernehmen: als Auftraggeber:innen ein selbstgewähltes Projekt anstoßen, als Stakeholder ein eigenes Ausbildungsziel verfolgen, sich als Projektleitung in der Koordination üben und als Projektmitarbeitende das Projekt eigenständig umsetzen.



Das magische Dreieck

Das magische Dreieck soll den Zusammenhang zwischen investierter Zeit, anfallenden Kosten und inhaltlichem Umfang eines Projekts verdeutlichen. Änderst du einen dieser Punkte, hat das in der Regel auch direkte Auswirkungen auf die beiden anderen.



Ein größeres Azubi-Projekt wird mehr Zeit in Anspruch nehmen und dadurch auch mehr kosten. Hast du nur wenig Budget zur Verfügung, solltest ihr hingegen zeiteffizient arbeiten und euch einen überschaubaren Inhalt vornehmen.

Fallbeispiel: Einladung zur Lesung

Johannes hat sich mit den Grundbegriffen vertraut gemacht. Als erstes Projekt hat er sich für ein Kundenmailing entschieden: eine Einladung an Stammkunden zur letzten Lesung vor dem Ladenumbau. Er rechnet dem Projekt einen überschaubaren Umfang zu, plant insgesamt zwei Arbeitstage für ihn und Ben ein und kommt so zu relativ niedrigen Kosten. Johannes selbst betrachtet sich dabei als Auftraggeber sowie Projektmitarbeiter. Ben hingegen soll die Projektleitung übernehmen und auch bei der Umsetzung helfen. Johannes weist Ben ein und steht ihm beratend als Ausbilder weiter zur Verfügung. Solange alles im Rahmen verläuft, wird er Ben jedoch keine Entscheidung abnehmen, sondern ihn stattdessen ermutigen, die relevanten Entscheidungen selbst zu treffen und umzusetzen.

III. Methoden und Tools

Handwerkszeug im Projektmanagement

Jetzt gehen wir in die Praxis und sehen uns nützliche Werkzeuge an, die dir und deinen Azubis helfen sollen, den Überblick über - vor allem größere - Projekte zu halten. Dazu begleiten wir Sarah, die für ihr jahrgangsübergreifendes Azubi-Projekt ebenfalls zu diesem Thema recherchiert.

Aufgabe: Überlege, mit welchen Methoden und Tools deine Azubis warum arbeiten sollten.

Methoden

... meint in diesem Kontext die Strategien, die zur Planung und Umsetzung eines Projekts eingesetzt werden.

Tools

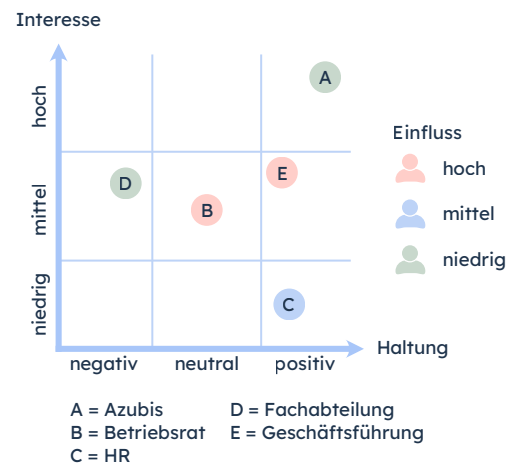
... meint hier die konkreten Darstellungsweisen einzelner Projektthemen, etwa die Visualisierung von Aufgaben.

Methode/Tool	Erklärung	Einsatzzweck
Stakeholder-Analyse	Eine Methode, die alle Stakeholder mit ihren jeweiligen Interessen übersichtlich zusammenfasst.	Planung
Projektstrukturplan	Eine Methode, die das gesamte Projekt mit allen Teilthemen/Projektphasen darstellt. Als konkretes Tool wird das Projekt als Baumdiagramm visualisiert.	Planung, Visualisierung
Arbeitspakete	Eine verschieden gestaltbare Übersicht über die anfallenden Aufgaben-Pakete. Je nach Aufbereitung eine reine Visualisierung oder ein Controlling-Instrument.	Controlling, Visualisierung
Meilensteinplanung	Eine Methode, um das Projekt in zeitliche Abschnitte zu unterteilen und aufeinander aufbauende Arbeitsschritte zu identifizieren.	Terminierung
Ressourcen-Plan	Ein Tool, das tabellarisch alle Kosten aufzeigt, die im Projekt anfallen.	Kostenplanung
Gantt	Eine visuelles Tool, das die Arbeitsschritte/-pakete in Abhängigkeit der Zeitplanung des Projekts darstellt. Manchmal erweitert durch Meilensteine.	Visualisierung
Kanban	Ein vereinfachtes Visualisierungstool über bevorstehende, laufende und abgeschlossene Aufgaben.	Visualisierung

Stakeholder-Analyse

Die Stakeholder-Analyse fragt, wer ein Interesse am Projekt hat und wie diese Interessen lauten. Dabei kann man sich auf externe (zukünftige Azubis, Zulieferer:innen) oder interne (Geschäftsführung, Betriebsrat) Stakeholder fokussieren oder direkt alle mitdenken.

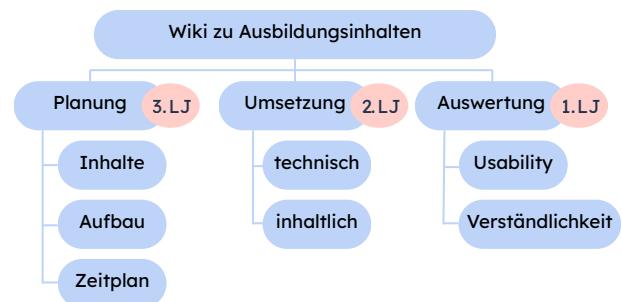
Sarah braucht zunächst eine Freigabe für ihr Projekt. Deshalb wählt sie als Tools zur Umsetzung der Analyse zunächst eine simple **Mindmap**, in der sie alle Stakeholder mit ihren jeweiligen Interessen notiert. In einem zweiten Schritt entscheidet sie sich für eine **Stakeholder-Matrix**, um den einzelnen Akteur:innen verschiedene relevante Dimensionen zuzuweisen. Für Sarah sind vor allem das Interesse am Projekt, die Haltung zum Projekt sowie der Einfluss, den diese Stakeholder auf die finale Projektentscheidung haben, wichtig. Daraus kann sie schließlich ableiten, wen sie auf jeden Fall überzeugen muss, um eine Freigabe zu bekommen.



Projektstrukturplan

Diese Methode hilft, einen Überblick über die Teilthemen, Phasen oder Arbeitspakete des Projekts zu bekommen und wird häufig als **Baumdiagramm** dargestellt.

Sarah hat ihre Freigabe und fängt nun an, Arbeitspakete zu planen. Dazu eröffnet sie ein Baumdiagramm, in dem sie wichtige Aufgabenpakete unterbringt und direkt mit groben Verantwortlichkeiten versieht. Das fertige Diagramm nutzt sie, um ihren Azubis das Projekt vorzustellen und konkrete Verantwortlichkeiten festzulegen.



Arbeitspakete

Für größere Projekte empfiehlt sich eine klare Beschreibung der Arbeitspakete. Diese kann in **diversen Formen - tabellarisch, grafisch, als Dokument** - erfolgen. Wichtig ist, dass alle wesentlichen Inhalte schnell erfassbar sind.

Aufgabe: Überlege, welche Arbeitspakete für dein Azubi-Projekt anfallen. Welche Infos dazu brauchen deine Azubis?

Sarah hat sich für einen kurzen Steckbrief pro Arbeitspaket entschieden. Hier will sie zusammen mit ihren Azubis folgende Punkte pro Arbeitspaket festhalten: Titel des Pakets, Wer ist verantwortlich?, Was ist konkret Inhalt?, Was ist kein Inhalt?, Welche Ergebnisse sollen nach Beendigung vorliegen?, Welche Ressourcen werden benötigt? sowie Wann sind Start- und Enddatum für das Paket?.

Meilenstein-Planung

Meilensteine sind bedeutsame Schritte innerhalb des Projekts. Sie dienen der Strukturierung, aber auch der Motivation der Projektmitarbeitenden, da sie größere Zwischenziele darstellen, auf die hingearbeitet wird.

Frage: Welche Meilensteine beinhaltet dein Projekt? Würden deine Azubis dieselben Meilensteine setzen?

Die Planung kann **tabellarisch oder als Diagramm** erfolgen. Es sollte jedoch ersichtlich werden, welche Meilensteine aufeinander aufbauen und bis wann sie erreicht sein sollen.

Sarah merkt, dass der Projektumfang ihre Azubis ein wenig überfordert und sie dadurch auch etwas demotiviert sind. Sie lädt ihre Azubis deshalb ein, eine Meilensteinplanung anzulegen. Ihre Azubis entscheiden, dass der Abschluss der Planungsphase ein wichtiger Meilenstein sein sollte. Ebenso die Entscheidung über die technische Umsetzung, welche eine umfangreiche Vorabrecherche und das Abwägen verschiedener Nutzungsansprüche beinhaltet. Beide Meilensteine sollen in etwa parallel abgeschlossen sein, damit anschließend mit der praktischen Umsetzung begonnen werden kann. So teilt sich das Projekt in übersichtlichere Bereiche und Sarahs Azubis sind wieder optimistisch, das Projekt erfolgreich umsetzen zu können.

Ressourcen-Plan

Ein Ressourcen-Plan ist eine **tabellarische Aufstellung** aller benötigten Projektmittel für das Projekt, in dem die Ressourcen mit ihrem geschätzten Aufwand einzelnen Arbeitspaketen zugeordnet werden. Dabei werden sowohl flexible Kosten, die nur für das Projekt anfallen, als auch Fixkosten, die generell im Betrieb anfallen, aber für das Projekt relevant sind, betrachtet. Damit stellt der Ressourcen-Plan eine solide Basis für eine Budget-Planung dar.

Sarah beschließt, dass die Budget-Planung nicht Teil der Azubi-Aufgaben sein soll. Sie fertigt den Ressourcen-Plan lediglich für ihre eigenen Unterlagen an und gibt darauf aufbauend den Azubis ein Budget für die technische Umsetzung des Wikis vor.

Arbeitspaket	Ressourcen	Aufwand	Kosten	Kostenart
Planung: Inhalte	3 Azubis, 3. Lehrjahr	16 Stunden	550 Euro*	Personalkosten
Planung: Aufbau	2 Azubis, 3. Lehrjahr	8 Stunden	180 Euro*	Personalkosten
Planung: Zeitplan	1 Azubi, 3. Lehrjahr	4 Stunden	60 Euro*	Personalkosten
Umsetzung: Technik	2 Azubis, 2. Lehrjahr	40 Stunden	1.200 Euro*	Personalkosten, Technik
Umsetzung: Inhalte	3 Azubis, 2. Lehrjahr	80 Stunden	2.500 Euro*	Personalkosten

*Orientierungswerte, keine allgemeingültigen Kostensätze

Gantt

Ein Gantt-Diagramm dient der Übersicht einzelner, parallel laufender Arbeitsschritte. Die Basis bildet eine **Tabelle**, in der die Arbeitspakete mit ihren Start- und Endpunkten zeilenweise aufgelistet sind. Spaltenweise schließt sich nun eine Kalenderdarstellung an. Mittels **Balken** werden die Arbeitspakete mit ihrer jeweiligen Länge im Kalender-Teil markiert.

Sarah bittet ihre Azubis, ein Gantt-Diagramm zum Projekt aufzustellen. Da die Arbeitspakete bereits spezifischen Azubis zugeordnet sind, möchte sie es nutzen, um eine bessere Übersicht für die Personalplanung zu haben. Sarahs Azubis nutzen daraufhin ein Template auf einem digitalen Whiteboard, das eine Gantt-Vorlage bietet.

Arbeitspaket	Start	Ende	August					September				
Planung: Inhalte	01.08.	05.08.										
Planung: Aufbau	01.08.	10.08.										
Planung: Zeitplan	05.08.	07.08.										
Umsetzung: Technik	01.08.	19.08.										
Umsetzung: Inhalte	22.08.	30.09.										

Aufgabe: Recherchiere, ob ihr im Betrieb womöglich schon Programme nutzt, die ein Gantt-Template als Vorlage zur Verfügung stellen.

Kanban

Kanban ist eine vereinfachte visuelle Darstellung des Arbeitsstands der konkreten Projektaufgaben. Auf einem **tabellarisch angelegten Board** werden Aufgaben mindestens in drei Zustände unterteilt: geplant, in Bearbeitung, erledigt. Über die Projektlaufzeit werden die Aufgaben nun von Spalte zu Spalte weitergeschoben, um deren aktuellen Bearbeitungsstand zu visualisieren.

Für die laufende Projektumsetzung möchte Sarah von allen Azubis ein Kanban pro Arbeitspaket gepflegt haben. So erlangen sie und ihre Azubis einen besseren Überblick, über den aktuellen Projektstand, ohne unübersichtliche Excel-Listen führen zu müssen. Sie bemerkt außerdem einen schönen Nebeneffekt: Jede Aufgabe, die in die Spalte "Erledigt" rutscht, löst bei den Azubis ein kleines Glücksgefühl aus.

Frage: Inwiefern würde ein Kanban für dein Projekt Sinn machen? Welche Spalten würdest du vielleicht noch hinzufügen?

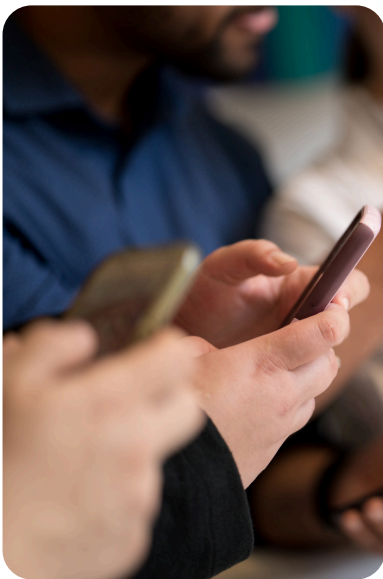


IV. Besonderheiten: Social-Media-Projekte

Überblick

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Besonderheiten, auf die du achten kannst, wenn du Social Media für Azubi-Projekte nutzen willst.

Nicole hat hier schon viel Erfahrung gesammelt und teilt ihr Wissen mit dir.



Medienkompetenz

als zentraler Lernaspekt

Eigene Videos drehen, Quellenarbeit oder Kooperationspartner recherchieren sind tolle Aufgaben für Azubi-Projekte mit Social Media. Sie fordern die Azubis heraus, aus ihrer Komfortzone zu kommen und haben einen besonders hohen Lerneffekt.

Nicole hat hier vor allem gelernt, dass Medienkompetenz ein Thema ist, bei dem auch sie selbst nie ausgelernet haben wird.

Tempo

bei Entscheidungen

Social Media kann ein super schnelles Medium sein. Da können auch mal schnelle Entscheidungen gefragt sein.

Nicole hat die Erfahrung gemacht, dass man diesen Umstand schon zu Beginn mit bedenken sollte. Eine lange Entscheidungskette, die verschiedene Abteilungen des Betriebs (etwa für Freigaben) mit einbezieht, kann hier Vor- und Nachteile haben.

Reactions

als direktes Feedback

Kommentare, Likes, Views, Shares - es gibt diverse Reaktionsmöglichkeiten auf Social Media. Allen gemein ist, dass sie direkt erfolgen und einsehbar sind.

Nicoles Azubis haben damit nicht immer nur positive Erfahrungen gemacht. Von Hatespeech über Demotivation bis hin zu impulsiven Antworten ihrer eigenen Azubis in den Kommentarspalten hat Nicole schon einiges erlebt und achtet deshalb mittlerweile verstärkt darauf.

V. Tipps und Tricks für die Praxis

Hier findest du nochmal die wichtigsten Take-Aways zum Thema Azubi-Projekte zusammengefasst. Nutze sie als Leitplanken für deine ersten Projekte oder als kleine Reminder, wenn es mal wieder turbulent mit deinen Azubis im Projekt wird.

Klein anfangen

- Mit einem überschaubaren Projekt starten
- Thema, Zielgruppe und Plattform festlegen
- Kurzer Zeitraum von wenigen Wochen
- Konkretes Ergebnis definieren
- Nach dem Projekt gemeinsam auswerten

Lernziel über Content

- Was sollen deine Azubis durch das Projekt lernen?
- Social-Media-Format passend zum Lernziel wählen, nicht umgekehrt
- Azubis selbst Entscheidungen treffen lassen
- Fertiger Post als Ergebnis des Lernprozesses, nicht als Erfolgskriterium

Verantwortung übertragen

- Klare Rollen und Aufgaben verteilen (lassen)
- Echte Entscheidungsspielräume geben und diese klar definieren
- Fehler passieren lassen, ohne direkt einzugreifen (außer bei gravierenden Fehlern)
- Azubis zu eigenen Lösungswegen animieren

Feste Meilensteine einplanen

- Regelmäßige Projekt-Meetings planen, um Zwischenstand zu erfragen
- Aufgaben für Azubis gut sichtbar und übersichtlich halten
- Meilensteine als Zwischenziele setzen

Aus Fehlern lernen

- Nach wichtigen Arbeitsschritten bewusst Reflexion und Feedback einplanen
- Fehler als Lernanlass betrachten
- Erkenntnisse für das nächste Projekt dokumentieren

Faustregel: Passe den Umfang deines Azubi-Projekts deinen eigenen Projektmanagement-Fähigkeiten an und gib auch dir die Möglichkeit, an solchen Projekten zu wachsen und aus Fehlern zu lernen.

Zum Abschluss wollen wir noch einmal speziell auf zwei sehr praxisnahe Themen bei Projekten eingehen: Änderungen und Reflexion.

Während kurzfristige Änderungen während der Projektlaufzeit oft ein notwendiges Übel sind, ist Reflexion vor allem bei Azubi-Projekten im Lernkontext von besonderer Bedeutung - für deine Azubis, aber auch für dich als Ausbilder:in.

Change-Request-Dokumentation

- Meint die Dokumentation von Änderungswünschen seitens des/der Auftraggeber:in. Änderungen betreffen immer alle Seiten des magischen Dreiecks und können daher selbst im kleinen Ausmaß eine große Wirkung haben.
- Dokumentiert die Änderungswünsche, warum sie erfolgt sind und wie ihr darauf eingegangen seid. Solltet ihr Änderungswünsche ablehnen, kann es sinnvoll sein, auch hierfür die Gründe zu dokumentieren.
- Eine Change-Request-Dokumentation bedeutet auch, sich aktiv mit anderen Perspektiven, Kritik oder kurzfristigen Änderungen auseinander zu setzen. Das kann Empathie, Kritikfähigkeit, Selbstwirksamkeit und Resilienz deiner Azubis in besonderem Maße stärken.

Lessons Learned

- Reflexionsrunden gehören zur DNA guten Projektmanagements und sind bei Azubi-Projekten von ganz besonderer Bedeutung. Die Frage "Was haben wir gelernt?" kann hier noch mal eine ganz neue Dimension bekommen.
- Du kannst Reflexionsrunden auch regelmäßig während des Projekts machen, um zu vermeiden, dass sich Fehler durch das gesamte Projekt ziehen. Mache zum Beispiel nach jeder Projektphase ein 30-minütiges Lessons Learned, um mit deinen Azubis die Phase auszuwerten und zu überlegen, was ihr in der kommenden Phase ändern und was ihr beibehalten wollt.
- Es kann helfen, deine Azubis vorab einen Reflexionsbogen ausfüllen zu lassen, um sie im direkten Gespräch nicht unter Druck zu setzen. Oder ihr gestaltet die Reflexionsrunde als offene Diskussion, an deren Ende ihr die Kernergebnisse schriftlich festhaltet.

NETZWERK Q

Das Netzwerk Q ist ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), der Bildungswerke der Wirtschaft und weiterer Bildungseinrichtungen. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) – damit Ausbildung für dich und deine Auszubildenden noch stärker, zukunftsorientierter und wirksamer wird.

Impressum

AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH

netzwerkq.de

Autor

Anne Siebrecht

Bildnachweis

Canva Images

Quellen

Benedikt, Vincent, 2026,
Die wichtigsten Projektmanagement-
Grundlagen einfach erklärt (für Anfänger),
<https://www.youtube.com/watch?v=wSJkm2nZCGQ>

Projektmanagement Einfach Erklärt, 2018,
Top 5 Projektmanagement-Methoden
einfach erklärt,
<https://www.youtube.com/watch?v=f4oPXHPpymS>

t2informatik GmbH, 2026, Stakeholder-
Matrix, <https://t2informatik.de/wissen-kompakt/stakeholder-matrix/>